

Solidarität mit den Opelanelern

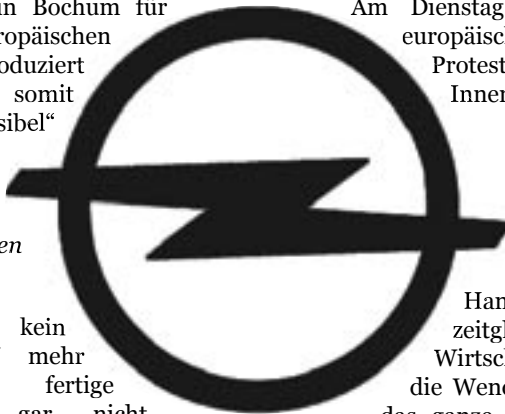
Europäischer Aktionstag am 19.11.

Bei Opel Bochum stehen die Maschinen nach wie vor still. Am Freitagabend (15.10.) hat der Betriebsrat entschieden, dass weiter gestreikt wird. „Wir lassen uns nicht kampflos schlachten“ ist die Devise gegen die Job-Killer-Pläne von General Motors. Fast die Hälfte der noch verbliebenen Arbeitsplätze (4.100) sollen innerhalb von zwei Jahren gestrichen werden.

Im Werk II wurde spät, aber nicht zu spät, entdeckt, dass die Geschäftsleitung in Erwartung einer kritischen Situation klammheimlich auf Vorrat produzieren ließ: Teile, die in Bochum für die anderen europäischen Standorte produziert werden – und somit extrem „streiksensibel“ sind.

stillstehen, die von dem Bochumer Werk mit Teilen beliefert werden. Doch auch hier solidarisiert sich die Belegschaft mit den Bochumer Protesten.

Am Dienstag wird es an allen europäischen Opelstandorten Protestmärsche in die Innenstädte geben.



*Die
Maschinen stehen
still*

Seither wird kein beladener LKW mehr herausgelassen, fertige Autos schon gar nicht. Schon sollen im Werk Antwerpen Schwierigkeiten aufgetreten sein. Laut der Presseagentur AP sollen spätestens ab dem 18.10. die Opelwerke in Belgien, Polen und Großbritannien

*Gezielter
Sozialabbau*

Gerade haben Regierung und Handelsblatt fast zeitgleich mitgeteilt: „die Wirtschaft erholt sich“ und die Wende („turnaround“) für das ganze Land sei eingeleitet: „Die Arbeitszeiten werden wieder länger, die Arbeitskosten sinken, die Beschäftigten gehen wieder später in Rente“. (Handelsblatt)

BEWEGT EUCH! BEWEGT WAS!

um 10 h auf der Unibrücke

oder spätestens:

12 h vor dem Schauspielhaus

Dienstag 19.10. Seid dabei!

Eins jedoch ist sicher. Auch wenn eine drohende Werkschließung verhindert wird, die Bedingungen für die ArbeiterInnen werden sich weiter verschlechtern. Es kommt zu einer weiteren Umverteilung von unten nach oben: Rauswurf, Lohnsenkung und Aussicht auf Arbeitslosengeld II sind nur einige der möglichen Folgen. Entwicklungen, wie sie jetzt bei Opel zu sehen sind, werden durch die willfährige Politik der Bundesregierung und fast aller Parteien hierzulande begünstigt.

Europa der Konzerne

Diese Politik erklärt die Interessen der kapitalistischen Wirtschaftsform nicht nur als unantastbar, sondern fast schon als gemeinnützig. Deshalb möchten wir nicht nur das Vorgehen von General-Motors in Europa verurteilen, sondern sehen dies gerade im Zusammenhang mit einer Wirtschaftspolitik, die weltweit kapitalistisch ausgerichtet ist. General Motors hat am 14.10. erst die Streichung von 12.000 Stellen angekündigt, und dann in Detroit eine Gewinnerhöhung von 3,5 % im letzten Quartal bekanntgegeben. Für die Aktionäre reicht dieser Profit aber bei weitem nicht aus. Daher die aktuelle Kapital-Strategie: Plattmachen und die Vorteile des neuen „Europa der Konzerne“ nutzen.

Die Folgen von HARTZ IV

Der schwarze Donnerstag für die Lohnabhängigen am 14.10. wird die Lohnkosten der Unternehmen

erheblich senken: 10.000 Entlassungen bei Opel, 5.500 bei Karstadt, 1.000 bei Spar, 1.000 bei Schlecker. Dank Hartz IV werden alle, die demnächst ihre Jobs verlieren, schnell zum 1-Euro-Job durchgereicht. Mit Hartz IV ergibt sich ab Januar ein unerschöpfliches Reservoir von Arbeitskräften, die zwangsweise auf das Existenzminimum gesetzt wurden.

Widerstand nicht vorgesehen

Ein unerschöpfliches Reservoir, das hilft den Druck auf die Arbeiterschaft weiter zu verstärken. Aus Angst vor drohender Arbeitslosigkeit wird der Protest gegen Lohnkürzung und Arbeitszeitverlängerung im Keim erstickt. Widerstand ist in der Strategie der Konzerne nicht vorgesehen.

Es wird Zeit, dass Noch-Beschäftigte, Erwerbslose und soziale Initiativen ihren Widerstand gegen Lohn- und Sozialraub, Entrechtung und Arbeitszwang noch stärker bündeln! Auch in diesem Sinne muss der Kampf bei Opel Erfolg haben!“

Solidarität für die Opelbelegschaft

Damit ist weiterhin Solidarität gefragt, v.a. an den Toren von Werk I und Werk II. Besondere Unterstützung brauchen die ArbeiterInnen am Dienstag, dem europäischen Aktionstag aller GM-Standorte. In Bochum findet eine Kundgebung am Schauspielhaus ab 12.00 Uhr statt.

